



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences

gP

Winter 2016/17

BUSINESS

Newsletter der Fakultät für Wirtschaft

PERSONALMANAGEMENT
Trends im Recruiting

**GRÜNE
REVOLUTION**

**MEHRMALS
ENTFERNBARER TONER**

**FÜR BIS ZU 80 % WENIGER
PAPIERVERBRAUCH**

Das gefällt auch der Umwelt: Kurzzeitig benötigte Dokumente werden nach Gebrauch nicht weggeworfen, sondern aufbereitet und das Papier bis zu fünfmal wiederverwendet.

Das innovative Multifunktionssystem e-STUDIO306LP mit der separaten e-STUDIO RD30 erlaubt Ihnen diesen völlig neuen Umgang mit Ihren Unterlagen. Der reduzierte Papierverbrauch schont wertvolle Ressourcen und spart gleichzeitig Kosten. Und das bei voller Ausstattung und perfekter Integration in die vorhandene Office-Umgebung.

Grün. Innovativ. Einzigartig.



www.toshiba.de/tec



e-STUDIO306LP e-STUDIO RD30

Welcome



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

**Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Studieninteressierte,
liebe Ehemalige, Freunde, Förderer und
Partner unserer Fakultät für Wirtschaft,**

Regelmäßige externe Qualitätskontrolle ist sinnvoll. Sie hilft dabei, Strukturen und Prozesse kritisch zu hinterfragen, um noch besser zu werden. Diese Erkenntnis gilt auch für uns. Für die bayerischen Hochschulen übernimmt diese Aufgabe zunächst das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Die erfolgreichen Akkreditierungen aller unserer Studiengänge durch unabhängige Agenturen sind jedoch zusätzliche Elemente der Qualitätssicherung.

Akkreditierungen und die alle fünf Jahre anstehenden Re-Akkreditierungen sind komplexe und aufwändige Prozesse. Nachdem wir in der ersten Hälfte des Jahres eine umfangreiche Dokumentation für die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und International Management sowie unseren internationalen Masterstudiengang International Business and Finance bei der Agentur ACQUIN eingereicht haben, fand im Oktober die Gutachterbegehung für den internationalen Master statt. Anfang 2017 folgen sie dann für die beiden Bachelorstudiengänge. Die anderen Masterstudiengänge befinden sich derzeit im Status „erfolgreich akkreditiert“.

Und gemeinsam mit der Fakultät für Elektrotechnik arbeiten wir derzeit an der Erstakkreditierung des Bachelorstudiengangs Internationales Wirtschaftsingenieurwesen.

Um auch international als hochwertige und interessante Partnerhochschule wahrgenommen zu werden, werden die deutschen Gütesiegel allerdings nicht mehr ausreichen. Die amerikanische Business School Akkreditierung der Association to Advance Collegiate Schools of Business, kurz AACSB, hat sich dafür mittlerweile als weltweiter Standard etabliert. Im Wintersemester 2016/17 werden wir deshalb die Mitgliedschaft bei AACSB beantragen.

Schließlich steht in diesem Wintersemester die Umfrage des CHE-Ranking ins Haus. Alle drei Jahre wird dieses wichtigste deutsche Hochschulranking aktualisiert und dann im folgenden Sommer in der Wochenzeitung ZEIT veröffentlicht.

Hier gilt es, das sehr gute Abschneiden des Jahres 2014 möglichst noch zu steigern und uns damit dauerhaft in der ersten Liga der Klasse der deutschen Wirtschaftshochschulen zu etablieren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Fakultätsmagazins. Für die freundliche Unterstützung des gP Business bedanke ich mich ganz herzlich bei unseren Anzeigenkunden!

Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

PS: Falls Sie jemanden kennen, der an der kostenlosen Zusendung des deutsch- oder englischsprachigen gP Business Magazins interessiert ist, teilen Sie uns bitte Namen und Adresse unter **dekanat.wirtschaft@hs-augsburg.de** mit.

ZUM TITELBILD

Franziska Stöckigt, Personalentwicklerin bei der Zott SE & Co. KG in Mertingen und Alumna der Fakultät für Wirtschaft



News

NEUE HOCHSCHULLEITUNG GEWÄHLT

Das Wintersemester startete mit einer ganzen Reihe personeller Veränderungen. **Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair** ist neuer Präsident der Hochschule Augsburg. Er übernahm das Amt am 30. September 2016 von Prof. Dr.-Ing. Hans-Eberhard Schurk, der nach zwölf Jahren als Präsident in den Ruhestand ging. Der Hochschulrat wählte zudem **Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön** aus der Fakultät für Architektur und Bauwesen zur Vizepräsidentin für Forschung und Wissenstransfer sowie **Prof. Dr. Manfred Uhl**, bisher Prodekan der Fakultät für Wirtschaft, zum Vizepräsidenten für Studium und Kommunikation. Krön löst damit Prof. Dr. Rohrmair in seinem bisherigen Amt ab. Uhl folgt **Prof. Ulrich Thalhofer** nach.

Neu ist ebenfalls, dass die Vizepräsidenten in ihren Ressorts Expertenteams aufgestellt haben. So arbeiten im Ressort Forschung und Wissenstransfer die Wirtschafts-Professoren **Prof. Dr. Georg Erdmann**, **Prof. Dr. Michael Krupp** und **Prof. Dr. Peter Richard** sowie **Prof. Dr.-Ing. Rita Hilliges** aus der Fakultät für Architektur und Bauwesen, **Prof. Dr. Norbert Gerth** aus der Informatik und ITW-Geschäftsführerin **Gabriele**

Schwarz eng mit Vizepräsidentin Krön zusammen. Sie unterstützen eine ganze Reihe von Schwerpunktthemen: vom Graduiertenzentrum (Hilliges) über Existenzgründung (Gerth/Erdmann) bis hin zu den vielfältigen Forschungsaktivitäten (Krupp/Richard) sowie Weiterbildung (Krön/Schwarz).

Im Ressort Studium und Kommunikation arbeitet Vizepräsident Uhl eng mit **Prof. Dr. Claudia Meitingner** aus der Fakultät für Elektrotechnik, **Prof. Dr. Michael Kipp** aus der Fakultät für Informatik und **Jörg Rößler** zusammen. Rößler, der bislang persönlicher Referent des Präsidenten war, ist nun Referatsleiter im Ressort Studium und Kommunikation. Gemeinsam mit Spezialisten aus den Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule werden sie Studiengänge (Meitingner), Lehrformen (Kipp), die Organisation (Rößler) und die Kommunikation (Uhl) weiterentwickeln. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt fünf, die der Vizepräsidenten zweieinhalb Jahre. Präsident Rohrmair sowie die Vizepräsidenten Krön und Uhl bilden somit seit 1. Oktober 2016 zusammen mit der Kanzlerin der Hochschule Augsburg, Tatjana Dörfler, die neue Hochschulleitung.

SOMMERWORKSHOP: FACHGRUPPEN

Es ist eine gute Tradition: Kurz vor Beginn der Prüfungszeit packen Professorinnen, Professoren und die wissenschaftsstützenden Mitarbeiterinnen die Koffer. Sie nehmen sich ein Wochenende Zeit, um außerhalb der Hörsäle die Weiterentwicklung der Fakultät zu gestalten. Während die Workshops 2014 und 2015 ganz im Zeichen der Novellierung der beiden Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und International Management standen, ging es 2016 um möglichst optimale Strukturen und Prozesse der inzwischen stark gewachsenen Fakultät.

So wurden interne Fakultätsprozesse erörtert und Verbesserungen entwickelt. Neu ist auch, dass Professorinnen und Professoren ähnlicher fachlicher Ausrichtung nun in „Fachgruppen“ organisiert sind (siehe auch neue Serie in diesem Heft), die im Lehr- und Forschungsbetrieb weitgehend autonom agieren. Gleichzeitig profitiert die Außendarstellung von der Festlegung von Fachgruppen: Kompetenzbereiche werden klarer und Ansprechpartner für Firmen und Studierende deutlicher.

Infos: Prof. Dr. Feucht

(WIEDER) NEU IM TEAM

Seit Juli 2016 ist sie das neue Gesicht im Sekretariat der Fakultät für Wirtschaft: **Nadine Vila**. Sie betreut Studierende und

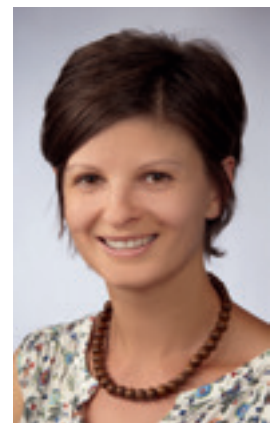


Nadine Vila

Lehrende der Studiengänge International Management, Personalmanagement, Marketing/Vertrieb/Medien und International Business and Finance. Zudem unterstützt sie Prof. Dr. Erika Regnet bei der

Organisation von Weiterbildungsangeboten der Fakultät. Nach einigen Jahren an verschiedenen deutschen Theatern und im privaten Fortbildungsbereich kam sie im Sommer an die Hochschule Augsburg und folgt Eva-Maria Dalhoff nach, die ins Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation (ZSI) gewechselt war.

Bis 2013 war **Melanie Schopf-Schriefer** Geschäftsführerin der Fakultät für Wirtschaft. Nach drei Jahren im



Melanie Schopf-Schriefer

Ausland kehrte sie nun zurück und nahm am 5. Oktober die Geschäfte wieder auf. Sie unterstützt weiterhin den Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Michael Feucht, und wird zusätzlich die Verantwortung für die externe Fakultätskommunikation übernehmen.

NEUE STUDENTENVERTRETUNG

Martin Kettenberger und Lucas Lindner heißen die neuen Studierendenvertreter an der Fakultät für Wirtschaft. Sie sind damit auch offizielle Mitglieder im Fakultätsrat und bringen dort direkt die Interessen der Studierenden ein. Beide sind im dritten Semester und studieren im Bachelor-Programm International Management.

Martin Kettenberger zur Motivation, sich zur Wahl zu stellen:



Martin Kettenberger

„Ich wollte mich von Anfang an aktiv am Hochschulleben beteiligen und die Möglichkeit nutzen, mit Kommilitonen aus sämtlichen Studiengängen und Semestern Freundschaft zu schließen. Mein

Ziel für die nächsten 12 Monate ist es, die Erstsemester gut an der Hochschule zu integrieren und auch einige neue engagierte Mitglieder für die Studentenvertretung zu gewinnen.“

Lucas Lindners Ziele sind, „meinen Kommilitonen das Leben an unserer Hochschule so angenehm wie möglich zu machen und auch neuen Studenten Orientierungshilfe zu leisten.



Lucas Lindner

Desweiteren werde ich mich intensiv um unsere Mitgliederakquise einsetzen, da es sehr wichtig ist, innerhalb der Fakultät und an der Hochschule konstruktiv mitzuarbeiten.“

MELANIE PFEIFER BEI OLYMPIA



Melanie Pfeifer, Alumna und zweimalige WM-Dritte zeigte bei den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio erneut ihre Klasse und fuhr in die Top Ten der Welt. Sie belegte im Kajak-Einer der Slalom-Kanutinnen den hervorragenden siebten Platz.

ERFOLG AUF GANZER LINIE



Sie waren diesmal gleich mit zwei Teams beim Augsburgsberger Unternehmenslauf dabei: Die PROFiS der Fakultät für Wirtschaft. Die Professoren Dr. Thorsten Feix, Dr. Felicitas Maunz, Dr. Wolfram Schönfelder sowie Dr. Stefan Jansen liefen auf den 7. Platz. Das zweite Team mit den Professoren Dr. Kalina Kafadar, Dr. Julia Wicke, Dr. Florian Waibel und Dr. Rainer Großmann schafften es von rund 620 Mixed-Teams auf den 261. Rang.

IN EIGENER SACHE: NEUES TITEL-LAYOUT

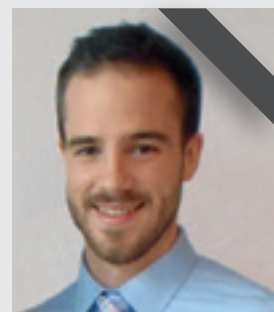
Wenn Sie zu den regelmäßigen Leserinnen oder Lesern des gP Business gehören, dann fällt Ihnen bestimmt das neue Titel-Layout auf. Mit dem neuen Titel-Layout passen wir uns an das neue Corporate Design der Hochschule Augsburg an. Ganz nah an unserem Motto „gefragte Persönlichkeiten“, kurz gP, sind die Veröffentlichungen gP Magazin, gP Forschung und

eben auch gP Business nun aus einem Guss. Übrigens: Was wir nicht verändern, ist unser Bildkonzept. Natürlich sollen auch künftig nur „echte“ Absolventinnen und Absolventen auf dem Titel zu sehen sein. Gefragte Persönlichkeiten eben. Die Fotos entstehen stets im Studio der Fakultät für Gestaltung. Studioleiterin Bettina Schmid zeichnet dafür verantwortlich.

NACHRUF PHILIPP ZÜRN

Die Fakultät für Wirtschaft trauert um **Philipp Zürn**. Er verstarb im Sommer 2016 nach schwerer Krankheit. Philipp studierte seit dem Wintersemester 2012/13 International Management. Sein fachliches Interesse lag im Bereich Finance und Accounting. Er war ein hervorragender Student. Die Dozenten schätzten seine sehr überlegte und verantwortungsvolle Art sowie seine je-

derzeit positive und freundliche Haltung. Seine Kommilitonen mochten ihn, da man mit ihm stets produktive Lernergebnisse erzielen konnte, aber immer noch die nötige Portion Spaß hatte. Er konnte mit seinen Freunden stundenlang über Hochschule, Wirtschaft und Sport diskutieren. Ungeschlagen war Philipp im Kickern im Untergeschoss der Mensa. Wir werden ihn vermissen.



Praxis

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE WÜRTTEMBERG: PERSONALENTWICKLUNG

In der Vertiefungsphase des Studiums haben die angehenden Bachelorstudierenden Gelegenheit, zusätzlich zum gewählten Vertiefungsfach auch ein thematisch passendes Praxisprojekt zu absolvieren. Sie sammeln auf diese Weise noch während des Studiums erste Erfahrungen in der Anwendung des an der Hochschule erlernten Wissens. Auf die Studierenden des Personalschwerpunkts wartete im Sommersemester eine besonders interessante Aufgabe: Unter der Leitung von Prof. Dr. Erika Regnet wertete das 14-köpfige Projektteam für die Evangelische Landeskirche Württemberg eine Gesamterhebung zum Personalentwicklungsgespräch aus.

Der Aufwand war erheblich. Drei Teams werteten insgesamt rund 3.000 Online- bzw. Papier-Fragebögen aus. Sie trafen

sich teilweise mehrmals wöchentlich, um die Auswertungen mit SPSS vorzunehmen und zu besprechen. Ein Team befasste sich mit der Perspektive der Mitarbeitenden ohne Personalverantwortung. Ein weiteres Team setzte sich mit dem Blickwinkel der Führungskräfte auseinander. Und das dritte Team sollte allgemeine Anregungen zum Personalentwicklungs-



Das Projektteam zusammen mit Prof. Regnet im Garten des Evangelischen Oberkirchenrates in Stuttgart.

gespräch und der Personalarbeit in der Landeskirche analysieren. Dann kam am 24. Juni 2016 der große Moment. Die Studierenden hatten die Abschlusspräsentation in Stuttgart akribisch vorbereitet. Rund 20 Vertreter der Landeskirche waren sehr gespannt auf die Ergebnisse. Immerhin werden sie die Grundlage für die künftige Personalentwicklungsarbeit sein. Die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht. Aus den Tausenden von Fragebögen hatten die Studierenden Kernaussagen herausgefiltert und daraus personalpolitische Empfehlungen abgeleitet. Nach der einstündigen Ergebnispräsentation und großem Lob von Direktorin **Margit Rupp** gingen die Nachwuchs-Personaler mit den Vertretern der Landeskirche gleich in intensive Gespräche.

Infos: Prof. Dr. Regnet

WIELAND-WERKE: PERSONALMANAGEMENT

Mit rund 6.800 Mitarbeitern ist die Wieland-Werke AG im schwäbischen Vöhringen einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen. Gemeint sind Bänder, Bleche, Rohre, Stangen, Drähte



Studierende des Vertiefungsmoduls Personalmanagement zusammen mit Prof. Regnet vor den Toren der Wieland-Werke AG Vöhringen.

und Profile. Darüber hinaus fertigt Wieland Rippenrohre und Wärmeüberträger, Gleitlager und Systembauteile sowie Komponenten. Zusammen mit Prof. Dr.

Erika Regnet machten sich Bachelor-Studierende des Vertiefungsmoduls Personalmanagement im Juni 2016 auf den Weg nach Vöhringen, um nicht nur die beeindruckenden Dimensionen des Werkes und die hoch automatisierte Produktion zu besichtigen. Sie wollten auch mit HR-Experten über deren tägliche Arbeit und deren Herausforderungen sprechen. Eines wurde schnell spürbar: die große Bedeutung der Unternehmenskultur im über 190 Jahre alten Familienunternehmen. Die Entscheidungen, in Deutschland zu produzieren und stets selbst auszubilden, seien gleichzeitig wichtige Grundlagen für Innovationsfähigkeit im globalen Markt. **Jörg Krimbacher**, Personalreferent bei Wieland und Absolvent der Hochschule Augsburg mit Schwerpunkt Personalmanagement, erklärte zusammen mit Personalentwicklungschef **Claus Beck** die systematische Personalarbeit bei Wieland.

Sie stellten Recruitingprogramme vor, präsentierten die kontinuierliche Weiterbildung mit rund 3.000 Seminarbuchungen pro Jahr und erläuterten beispielsweise das Gehaltssystem. Bei der Personalentwicklung wende Wieland die so genannte 2-2-2-Regel an. Danach solle jede Führungs- bzw. Führungsnachwuchskraft mindestens einmal in zwei verschiedenen Bereichen, an zwei Standorten und in zwei unterschiedlichen Abteilungen arbeiten. Die soziale Verantwortung für die Mitarbeiter habe bei Wieland ebenfalls Tradition. Ein Beispiel: die 1834 gegründete freiwillige Fabrikbetriebskrankenkasse. Natürlich führten Krimbacher und Beck auch in die heutigen Maßnahmen ein. Sie reichen von Angeboten zu Ernährung, Bewegung und Entspannung bis hin zu moderner Infrastruktur und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Infos: Prof. Dr. Regnet

LOGISTIK CONTROLLING: KENNZAHLEN FÜR DIENSTLEISTER

Eine sinnvolle Kombination aus Theorie und Praxis steht auch im Vertiefungsmodul Logistik und Supply Chain Management ganz oben auf der Agenda. Im Sommersemester 2016 erforschten deshalb 26 Studierende verschiedene Instrumente und Verfahren für das Controlling komplexer Logistikdienstleistungen. Unter der Leitung von Herr Prof. Dr. Krupp und Lea Skorupa, Masterstudentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe HSAOps besuchten die Studierenden an mehreren Standorten in Bayerisch-Schwaben namhafte Logistikdienstleister. Ziel des Projekts war es, die praktische Anwendung gängiger Kennzahlen für das Controlling komplexer Logistikdienstleistungen noch besser zu verstehen. DB Schenker und Seifert Logistics waren bereit, ihr Fachwissen mit der Augsburgener Projektgruppe zu teilen. Betriebsführungen und Interviews mit Entscheidern eröffneten den Studierenden einen tiefen Einblick in die betrieblichen Abläufe. Sie erlaubten den Studierenden aber auch ein umfassendes Verständnis der Herausforderungen und Risiken im Controlling komplexer Logistikdienstleistungen unter dynamischen Wettbewerbsbedingungen. Das Ergebnis: ein nachhaltiger und anhaltender Lernerfolg und eine weitere Stärkung der Beziehungen zu spannenden Praxispartnern.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Waibel, Dr. Richard



Personal-Master-Studenten mit Richter Dr. Harald Hesral, Vorsitzender Richter am Bayerischen Landessozialgericht in München.

GfK: CUSTOMER EXPERIENCE

Viele Verbraucher kennen sie aus der Presse, viele Unternehmen brauchen sie für die Analyse ihrer Märkte und Fernsehsender lassen von ihr Einschaltquoten ermitteln. Die Rede ist von der GfK in Nürnberg. Das aus der 1935 gegründeten Gesellschaft für Konsumforschung hervorgegangene Unternehmen ist das größte Marktforschungsinstitut Deutschlands und weltweit in den Top 5. Wer sich also mit Produkten, Kunden, Märkten und Medien beschäftigt, sollte die GfK kennen. Studierende der Marketing-Vertiefung im Studiengang Betriebswirtschaft besuchten in Begleitung von Prof. Dr. Harriet Köstner im April 2016 die Marktforscher in Nürnberg, um mehr über deren Arbeit zu erfahren. Senior Specialist **Dr. Matthias Unfried** stellte nicht nur die Organisationsstruktur vor, er sorgte auch gleich für

den ersten Aha-Effekt: die GfK wird aus einem Verein heraus geführt. Es folgten zwei sehr interessante Vorträge aus den Bereichen Customer Experience und Big Data. So erfuhren die Augsburgener Gäste beispielsweise, wie man mit einem kleinen R-Code große Datenmengen visualisieren kann, die wiederum dem Kunden einen hohen Nutzen bieten. Die Studierenden waren von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der auch in Augsburg gelehrten Software sichtlich beeindruckt.

Infos: Prof. Dr. Köstner



Studierenden der Marketing-Vertiefung BW vor der GfK-Zentrale in Nürnberg.

LANDESSOZIALGERICHT: VORLADUNG FÜR STUDIERENDE

Der Besuch am Landessozialgericht ist für die Studierenden des Masterstudiengangs Personalmanagement inzwischen ein fester Bestandteil der Vorlesungen. Zusammen mit ihrer Professorin Dr. Julia

Wicke nahmen sie im Juni an einer Verhandlung teil. Doch nicht nur das: Der vorsitzende Richter des mit drei Berufs- und zwei Laienrichtern besetzten Spruchkörpers gab den angehenden Personalmanagern zuvor sogar eine Einführung in die verhandelten Fälle. Er passte die Fälle nicht nur perfekt an den Vorlesungsinhalt an, sondern legte selbst den Verhandlungstag auf den regulären Vorlesungstag, einen – bei Gericht unüblichen – Montag. Die Studierenden erfuhren sehr kompakt und anschaulich viel Wissenswertes über Sozialversicherungspflicht und die Abgrenzung zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit.

Infos: Prof. Dr. Wicke

Praxis

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT: DIE RICHTIGE SOFTWARE

Wer den Schwerpunkt Logistik und Supply Chain Management studiert, ergänzt die theoretischen Grundlagen zusätzlich mit dem Kurs Vertiefte Praxis. Dort werden Logistik-Themen aus dem Unternehmensalltag diskutiert und konkrete Lösungen für Firmen erarbeitet. Auch im Sommersemester 2016 stand wieder eine spannende Frage an. Zwölf Studierende des Studiengangs International Management sollten einen Kriterienkatalog zur Analyse und Bewertung von Software-Lösungen im Supply Chain Management erarbeiten. Dieser sollte einen Schnellcheck der vorhandenen Software-Infrastruktur ermöglichen und dabei helfen, über mögliche Software-Erweiterungen zu entscheiden. Die fachliche und organisatorische Leitung des Projekts übernahmen Prof. Dr. Michael Krupp und Philipp Gruber, Masterstudent und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe HSAOps. Zunächst schufen die Studierenden mit einer aussagekräftigen und umfassenden Definition der Begrifflichkeit „Supply



IM-Studierende bei der Präsentation zu Bewertungskriterien von SCM-Software.

Chain Management Systeme“ ein gemeinsames Verständnis. Sie identifizierten dann elementare Geschäftsprozesse des Supply Chain Managements und stellten ein allgemeingültiges Prozess-Referenzmodell auf. Das Modell ermöglichte einen Überblick der verschiedenen Komponenten von SCM-Software und eine vergleichende inhaltliche Darstellung der verschiedenen Lösungen. Zum Abschluss formulierten sie sinnvolle Kriterien

zur Bewertung von SCM-Software, damit die Auswahl aus über 100 verschiedenen Software-Lösungen leichter fällt. Ganz nebenbei erhielten die Studierenden einen tiefen Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise von komplexen Software-Lösungen zum Management unternehmensübergreifender Wertschöpfungsketten.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel

VOXELJET: INTERNATIONALES MARKETING

Sie sind zweifellos Senkrechtstarter: das Team von Voxeljet in Friedberg. CEO

Rudolf Franz hatte Marketing-Studierende von Prof. Dr. Manfred Uhl und Thomas



Sie nahmen das James Bond-Auto in ihre Mitte: Matthias Kramer (links vorne), Johannes Pesch (rechts vorne) mit Thomas Hauser (2.v.l.v.) und Studierenden.

Hauser eingeladen, das boomende Geschäft des Spezialisten für 3D-Druck kennenzulernen. Zusammen mit **Johannes Pesch**, Leiter Business Development, und Marketingleiter **Matthias Kramer** stellte er die Herausforderungen für ein junges Unternehmen in einem dynamischen Markt dar. Den Schwerpunkt legten sie auf die Aufgaben für Marketing und Vertrieb im internationalen Kontext. Die Bandbreite der Voxeljet-Produkte ist übrigens groß: vom Aston Martin-Modell für einen James Bond-Filmdreh über meterhohe Kunstobjekte bis hin zu Gussformen für die Industrie.

Infos: Prof. Dr. Uhl

MARKENMACHER: FACHEXKURSION MARKETING/VERTRIEB/MEDIEN

Sie gleicht einem Speed-Dating. Sechs Firmen in drei Tagen kennenlernen. Die Rede ist von der jährlichen Fachexkursion im Masterstudiengang Marketing/Vertrieb/Medien (MVM), einer sehr erfolgreichen Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt. Das erste Ziel der Exkursion ist stets, fachliche Themen mit Experten aus verschiedenen Unternehmen zu diskutieren. Zweitens können die Studierenden in die verschiedenen Branchen und Tätigkeitsbereiche hineinschnuppern und entscheiden, ob dieser Bereich etwas für den beruflichen Einstieg wäre. Die Exkursionen werden jeweils von einem studentischen Projektteam realisiert. Diesmal ging die Reise – von **Tanja Schloßer** und **Marco März** organisiert – in die Rhein/Main-Region. Prof. Dr. Alexander Decker (TH Ingolstadt) und Prof. Dr. Manfred Uhl hatten ihre persönlichen Kontakte zur Verfügung gestellt, um dort hinzukommen, wo keine normale Besuchergruppe hinkommt. Den Auftakt bildete Nestlé in Frankfurt. Im schicken Competence Center, das für die Händlerkommunikation entwickelt wurde, erhielten die Studierenden von **Nora Möbus, Susanne Halir, Katja Renthal, Christine Marks, Andreas Salzmann, Nicole Henninger** und **Michael Lomberg** umfassende Einblicke in die Kundenkommunikation, das Social Media Controlling, die E-Commerce-Strategie, das Qualitätsversprechen und die Kundensegmen-



Michael Lomberg erklärt die Markenbestandteile bei Nestlé.

tierung. Für die Aus- und Weiterbildung in Sachen Marke sorgt beim weltweit größten Lebensmittelkonzern mit Konzernsitz in der Schweiz sogar eine hauseigene Marketing Academy.

Um Markenführung in der derzeit gebeutelten Finanzbranche kennenzulernen, ging es in die Hochhaustürme der Deutschen Bank und der Commerzbank.

Uwe Hellmann, Leiter Corporate Marketing bei der Commerzbank, erläuterte den Prozess einer Markenpositionierung und stellte die neue Markenkommunikation vor. Zusammen mit **Georg Hab-**

dank und **Stefan Morelli** gewährten sie wertvolle Einblicke in die Arbeit von Brand Managern in Umbruchzeiten. Die ganze Bandbreite der Unternehmenskommunikation entdeckten die angehenden Master bei der Fraport AG. Das Unternehmen, das elf Flughäfen auf vier Kontinenten betreibt, muss rund um die Uhr erreichbar sein. Täglich sind Besuchergruppen und Presstteams aus der ganzen Welt zu betreuen. Dazu kommt der Normalbetrieb mit 62 Millionen Passagieren im Jahr. **Mike Peter Schweitzer**, Leiter Presse und Publikationen, stellte

aber nicht nur das enorme Aufgabenspektrum dar, sondern erläuterte auch, wie die strategische Planung der Unternehmenskommunikation bei Fraport funktioniert. Auf einer Rundfahrt übers Flughafengelände erhielt die Gruppe abschließend einen Eindruck von den enormen Dimensionen des Betriebs auf Deutschlands größtem Airport.

Der Besuch der Lufthansa Brand Academy war ein weiteres Highlight. **Ronald Wild**, Leiter Corporate Design und **Sandra Sturm**, Leiterin Brand Strategy, empfingen die Gruppe in der normalerweise ausschließlich intern genutzten Brand Academy in Seeheim. Ronald Wild, Alumnus der Fakultät für Gestaltung



In der Lufthansa Brand Academy: Gastgeber Ronald Wild (4. v. r. vorne) sowie Sandra Sturm (3.v. r. vorne) mit ihren Gästen.

an der Hochschule Augsburg, stellte klar: „Eine Marke wird nicht irgendwann definiert und bleibt dann immer so. Eine Marke lebt und verändert sich.“ Zusammen mit Sandra Sturm erklärte er, was die Basis der Marke Lufthansa ausmacht, wie sie in die Kommunikation einzieht und wie sie durch Design sichtbar wird.

Zum Abschluss der Fachexkursion konnte die Gruppe noch in die Welt der Marketingagenturen hineinschnuppern. Sie besuchten das Frankfurter Büro von J. Walter Thompson, einer international agierenden Agentur, die nicht nur zum weltgrößten Netzwerk WPP gehört, sondern auch mit dem Gründungsdatum 1864 die älteste Werbeagentur der Welt ist. Die Kunden von JWT reichen von Barilla bis Microsoft. Art Director **Marco Karakas** und HR-Managerin **Annette Endrass** ließen die Gruppe am spannenden Agenturleben teilhaben. Sie zeigten die Entstehung aktueller Werbekampagnen und räumten auch mit manchem Agenturmythos auf.

Infos: Prof. Dr. Uhl

Gäste

PERSONALERTAG: NEUE TRENDS IM RECRUITING

Der Personalertag an der Fakultät für Wirtschaft ist eine feste Größe für HR-Entscheider der Region. Das Treffen fand im Juli bereits zum zwölften Mal statt. Diesmal auf der Agenda: „Neue Trends im Recruiting“. Trotz tropischer Temperaturen kamen rund 80 Gäste in den Hörsaal, um sich bei Vorträgen und Gesprächen über neueste Entwicklungen und interessante Hintergründe zu informieren. Beiträge aus der Forschung sowie Konzepte und Erfahrungen aus den Unternehmen ergänzten sich dabei wieder ideal.

Prof. Dr. Erika Regnet betonte in ihrem Impulsvortrag über neue Recruiting-Methoden einen klaren Trend: Video. Die Unternehmen setzten in immer mehr Anwendungsbereichen auf dieses Format – von der Darstellung von Jobs bis zum Bewerbungsgespräch selbst, wenn Bewerber im Videospiel aufgabenbezogen interagieren und passende



Lösungen finden können. Und mit Virtual Reality-Elementen würden berufliche Tä-

tigkeiten regelrecht zum Leben erweckt. Es gibt aber auch Schattenseiten digitaler Möglichkeiten. Ein Beispiel: Big Data und Diskriminierung. So würden Männern aufgrund des Google-Algorithmus sechs Mal häufiger hochdotierte Positionen angezeigt als Frauen. Studierende aus dem Masterstudiengang Personalmanagement stellten klassische und neue Recruiting-Methoden länderübergreifend gegenüber.

Julia Auer, Simone Ganser, Ramona Häck und **Theresa Kramer** betonten: Die Bandbreite ist groß. Individualisierte Anzeigen, Gehaltsvergleiche und Social Media sind flächendeckend im Einsatz und böten Bewerbern und Unternehmen gleichermaßen vielfältige Möglichkeiten. Klassische Recruiting-Methoden würden ergänzt durch neue Portale. So könnten beispielsweise auf der Plattform Kandidat 24 Personen empfohlen werden. Und auf so genannten Matching-Plattformen könnten sich Kandidaten eintragen und Unternehmen sich als Jobanbieter bewerben.

Nicole Bohner vom Personaldienstleister Alten GmbH zeigte eindrücklich, wie aufwändig das Suchen und Finden von Fachkräften im Ingenieurwesen mittlerweile ist. Der Online-Markt verändere sich stark und vermeintliche Top-Plattformen würden schnell zu Flops. Über mehrere Kanäle zu gehen, sei unerlässlich. Im Vergleich zum Active Sourcing, also der gezielten Ansprache potenzieller Kandi-

daten, würden Online-Jobbörsen immer wichtiger. Außerdem müssten Personaldienstleister blitzschnell reagieren, da der Bewerbermarkt immer härter umkämpft sei. **Max Samer**, verantwortlich für die crossmedialen Stellenanzeigen der Augsburger Allgemeinen, hatte einen anderen Weg gewählt, um den Gästen wertvolle Tipps zu geben. Er zeigte, wie Stellenanzeigen definitiv nicht gestaltet sein sollten. Von 08/15-Schlagwörtern über zu engmaschiger Suche bis hin zu Tipps zur Gestaltung von Fotos. Er stellte dabei die Frage, „warum Azubis immer den Daumen hoch in die Kamera halten müssen“ und zeigte die häufigsten Fauxpas. Einen detaillierten Einblick in die Technik der Video-Bewerberinterviews gab Caroline Göhringer vom Münchner Autovermieter Sixt. In einer Online-Bewerbung können Kandidaten dort zeitlich flexibel und sogar mit Unterbrechungen Fragen zu ihrer Person beantworten. Es sei sogar möglich, die Bewerbung komplett neu zu beginnen – ein „völlig neues Erlebnis für viele Bewerber“, so Göhringer. Teilnehmer und Assessoren würden dadurch große zeitliche Flexibilität gewinnen und der Bewerbungsprozess würde nicht unnötig lang. Übrigens: Der nächste Personalertag wird am 8. Februar 2017 mit dem Thema „Performance Management“ stattfinden.

Infos: Prof. Dr. Regnet

HANS-PETER EISINGER: DIE MARKE IN DER INDUSTRIE

Marken prägen unseren Alltag. Verbraucher bringen meist Konsumgüter oder Dienstleistungen mit Marken in Verbindung. Doch auch Industriegüter und sogar Industrieunternehmen benötigen eine fundierte und systematische Markenführung. Gastreferent **Hans-Peter Eisinger** zeigte Studierenden des Bachelorstudiengangs

Internationales Wirtschaftsingenieurwesen am Beispiel der SIEMENS AG die zahlreichen Facetten der Markenführung. Als Teil der Vorlesung „Einführung Marketing/Vertrieb“ bei den Profs. Dr. habil. Klaus Kellner, Dr. Harriet Köstner und Dr. Manfred Uhl erläuterte Eisinger anschaulich die Besonderheiten im Industriegütermarketing

und die Probleme in der Kommunikation über komplexe High-Tech-Produkte. Er erklärte beispielhaft Voraussetzungen für internationalen Vertrieb und ging mit den Studierenden ins Gespräch über Kompetenzen für Marketing- und Vertriebsmanager bei einem Global Player wie Siemens.

Infos: Prof. Dr. Uhl

NETZWERK FÜR PROFIS: HSAOPS-GESPRÄCH

Einmal im Jahr treffen sich Logistikprofis aus Wissenschaft und Wirtschaft zu einem Erfahrungsaustausch an der Hochschule Augsburg. Am 27. Juli 2016 war es wieder soweit. Zahlreiche Gäste aus der Region waren der Einladung der Professoren Dr. Michael Krupp, Dr. Peter Richard, Dr. Florian Waibel sowie der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Programm Master of Applied Research (MAPR) gefolgt. Vertreten waren zum Beispiel: MAN Diesel & Turbo SE, Premium AEROTEC, WashTec Cleaning Technology, Grünbeck Wasseraufbereitung, KUKA Roboter, Regio Augsburg Wirtschaft oder der Logistik-Cluster Schwaben (LCS) e.V. **Roland Kreitmeier**, Vorsitzender des Hochschulrats und Leiter der Siemens

Niederlassungen München und Augsburg, gestaltete den Auftakt mit einem Blick in die digitale Zukunft einer Industrie 4.0. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Forschungsgruppe Optimierung und



Operations Management, kurz HSAOps, präsentierten danach Ergebnisse aktueller Forschungs- und Projektarbeiten. Gäste und Gastgeber vertieften schließlich die Gespräche im Logistik-Labor der Fakultät für Wirtschaft und skizzierten neue Kooperationsideen.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel

ANNEKE SCHWIER: WAS DER KUNDE WIRKLICH WILL

Mitmachen hieß es, als **Anneke Schwier** vom Institut für angewandte Datenanalyse (IaD) im Sommer zu einem Gastvortrag an die Fakultät für Wirtschaft kam. Die Marktforscherin leitet beim Hamburger Institut den Bereich klassische Verfahren, worunter auch die so genannte Conjoint-Analyse fällt. Es handelt sich dabei um ein komplexes Analyseverfahren, um Präferenzen der Kunden für einzelne Produktbestandteile besser einschätzen zu können. Produktmanager erhalten dadurch wichtige Hinweise für ein aus Kundensicht optimales Produkt. Anneke Schwier erläuterte aber nicht nur das Verfahren, sondern lud zum Mitmachen ein. Schnell fanden sich aus dem Kreis der Studierenden bei Prof. Dr. Hariet Köstner Probanden, die die Rolle befragter Kunden einnahmen und



Anneke Schwier

unter Anleitung von Schwier verschiedene Varianten des Conjoint-Verfahrens anschaulich vorführten. Die Teilnehmer des Vertiefungskurses Marketing-Management erkannten dadurch interaktiv und unter Einsatz von aktueller Software aus der Praxis schnell die Vorteile und Grenzen dieses Verfahrens.

Infos: Prof. Dr. Köstner

GEFRAGTE PERSÖNLICHKEITEN: VERANTWORTUNG FÜR SICH SELBST

Eine gefragte Persönlichkeit für Wirtschaft und Gesellschaft zu werden, erfordert nicht nur fachliches Know-how auf höchstem Niveau, sondern auch reflektiertes Wissen über das nachhaltige Gestalten des eigenen Lebens als Manager. Nur wer einen ausbalancierten Alltag findet, kann auf Dauer Leistungsfähigkeit behalten und Zufriedenheit finden. Doch Erfahrene wissen: Das ist leichter gesagt, als getan. Oftmals sieht die Realität anders aus. Die Gefahr, „auszubrennen“, ist hoch. Umso besser, wenn angehende Entscheider



Dr. Oliver Baumann, Edith Almer, Prof. Dr. habil. Klaus Kellner (v.l.n.r.)

frühzeitig sensibilisiert sind. Prof. Dr. habil. Klaus Kellner und Prof. Dr. Manfred Uhl hatten dazu im berufs begleitenden Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ausgewiesene Profis der „Beteiligung Am Leben gGmbH“ zu Gast. Geschäftsführer **Dr. Oliver Baumann** und Projektleiterin **Edith Almer** berichteten sehr persönlich von Managern, die einer extremen Dauerbelastung nicht mehr standhielten und letztlich einen neuen Weg einschlugen. Der ehemalige Topmanager Baumann und die Psychologin Almer, die in der gemeinnützigen GmbH auch ehemalige Führungskräfte auf ihrem neuen Weg begleiten, gaben Tipps, worauf man bei sich selbst und seinen Mitarbeitern achten sollte, um dauerhaft leistungsfähig zu bleiben. So könnten Erkrankungen vorgebeugt und ein Burnout verhindert werden. Das Thema hatte getroffen. Die anschließenden Gespräche reichten bis tief in den Abend.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

Gäste

NONPROFIT-MARKETING: KLOSTER WETTENHAUSEN

Sie tauschten das Klosterleben kurzzeitig mit Hörsaal-Atmosphäre: Priorin **Amanda Baur** und Schwester **Theresia Mende** vom Dominikanerinnen-Kloster



(v.l.): Dekan Prof. Dr. Michael Feucht, Prof. Dr. Klaus Kellner, Priorin Amanda Baur, Hubert Hafner, Schwester Theresia Mende, Olaf Ude und Prof. Dr. Manfred Uhl (v.l.)

Wettenhausen. Zusammen mit **Hubert Hafner** und **Olaf Ude** Geschäftsführer der Kloster Wettenhausen Entwicklungs

gmbH, waren sie an die Hochschule Augsburg gekommen, um sich über Nonprofit-Marketing zu informieren. Dabei ging es auch um konkrete Möglichkeiten,

das Marketingkonzept des Klosters auszubauen und zu stärken.

Die Zusammenarbeit mit dem Kloster Wettenhausen bei Günzburg geht auf ein Projekt aus dem Jahr 2014 zurück. Unter Leitung von Prof. Kellner hatten Studierende des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft nach mehreren Ortsbesuchen und ausführlichen Gesprächen mit Verantwortlichen ein Marketingkonzept für das Kloster erstellt. Unter dem Profilversprechen „Raum für Menschlichkeit“

war eine Konzeption für die Zukunftsentwicklung des Klosters und damit eine Richtschnur für weitere Projekte und

Maßnahmen entstanden. Nun steht die Fortführung an. Zusammen mit Prof. Dr. habil. Klaus Kellner und Prof. Dr. Manfred Uhl diskutierten die Gäste zunächst über die grundsätzliche Übertragbarkeit von Marketing-Erkenntnissen aus Unternehmen in den nicht-gewinnorientierten Bereich. Im Nonprofit-Marketing gehe es darum, die besonderen Voraussetzungen und Ziele aus dem gemeinnützigen Bereich zu berücksichtigen, so Prof. Uhl. Prof. Kellner betonte die Ausrichtung in der Marketing-Lehre an der Hochschule Augsburg: „Die reine Orientierung am Profit für Einzelne entspricht keiner nachhaltigen und verantwortungsbewussten Unternehmensstrategie. Marketing-Manager entwickeln idealerweise Produkte und Dienstleistungen mit einem Nutzen für die ganze Gesellschaft.“ Dominikanerinnen, Geschäftsführer und Marketing-Professoren erörterten schließlich gemeinsam Aspekte zur Weiterentwicklung einer Klosteranlage und waren sich einig, dass Marketing und Gemeinnützigkeit gut in Einklang zu bringen sind.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

HIGHTECH UND BÄCKERHANDWERK: IHLE FRISCHBÄCK

Wer ruckzuck eine Breze schlingen kann, ist ein geübter Bäcker. Doch wer Tausende von Brezen in kürzester Zeit produzieren will, braucht mehr als geschickte Hände. Wie einer der modernsten Backbetriebe Deutschlands funktioniert, konnte im Juli 2016 eine Gästegruppe der Hochschule Augsburg kennenlernen. Auf Einladung von Wilhelm Peter Ihle, Alumnus der Fakultät für Wirtschaft, waren Fakultätsleitung und das HSAOps-Team in den Produktionsbetrieb der Frischbäck GmbH nach Gersthofen bei Augsburg gekommen. Der Firmenchef erläuterte zunächst die Strategie des traditionsreichen Familienunternehmens und stellte

innovative Projekte für Handel und Gastronomie vor. Zusammen mit Werkleiter Josef Baumüller zeigten sie den Gästen danach den Weg der Backwaren von der Anlieferung der Zutaten bis zum verpackten Endprodukt für den Handel. Was kaum einer erwartet hätte: In der Brezenproduktion kommen speziell für Ihle entwickelte



Hightech-Roboter zum Einsatz. Sie geben dem typisch bayerischen Laugengebäck in Sekundenbruchteilen die richtige Form. Übrigens: Nur wer ein Bäckermeister ist, kann im Ihle-Produktionsteam dabei sein. Hightech und Bäcker-Handwerk müssen somit Hand in Hand gehen. In der abschließenden Diskussionsrunde bei Kaffee und Kuchen entstanden rasch Ideen für eine Zusammenarbeit.

Infos: Profs Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel

Alexander und Wilhelm-Peter Ihle.

Studium

MEISTERSTÜCKE: PROJEKTE IM MASTER MARKETING/VERTRIEB/MEDIEN

Der Masterstudiengang Marketing/Vertrieb/Medien verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit praktischer Anwendung auf hohem Niveau. Studierende testen ihr Know-how schon während des dreisemestrigen Studiums in konkreten Projektarbeiten für Unternehmen und Institutionen. Sowohl an der Hochschule Augsburg, als auch an der TH Ingolstadt werden pro Semester eine ganze Reihe von Masterprojekten betreut. Schließlich ist der MVM eine eingespielte Kooperation beider Hochschulen. Die Augsburger Projektteams berichten dabei ein Semes-

ter lang regelmäßig über ihre Fortschritte und diskutieren gemeinsam sowie mit Prof. Dr. habil. Klaus Kellner und Prof. Dr. Manfred Uhl auftretende Probleme sowie Erfolge. Der persönliche Austausch wird im Kurs - einem Doktorandenkolloquium ähnlich – groß geschrieben. Die Projektthemen könnten kaum vielfältiger sein. Hier die im Sommersemester 2016 an der Hochschule Augsburg betreuten Themen: **Franziska Zeus** und **Eileen Büker** entwickelten ein Fundraisingkonzept für den Zoo Augsburg. **Martin Bihlmayer** legte einen Bera-

tungs- und Entscheidungsprozess für Customer-Relationship-Management-Systeme vor.

Anna Claus und Leonhard Fischer erarbeiteten für den TV-Sender A&E ein Konzept zur Steigerung der Markenbekanntheit. **Theresa Höhns** entwickelte ein neues Produkt für das Medizin- und Beautyunternehmen Beurer. Und **Selina Weiß** analysierte für die Gastronomie von dean & david die Positionierungsmöglichkeiten am Nürnberger Hauptbahnhof.

Infos: Prof. Dr. Uhl

Weiterbildung



BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG

Die Fakultät für Wirtschaft bietet Weiterbildungsangebote rund um den Unternehmensalltag:

Hochschul-Zertifikatskurse

Hochschul-Zertifikatskurse erstrecken sich in mehreren Modulen über ein Jahr. Sie umfassen 14 bis 16 Präsenztage. Die aktuellen Kurse:

- Management-Wissen – gestartet im Juni 2016
- Produktmanagement – gestartet im Oktober 2016
- Controlling – Start in 2017
- Marketing / Vertrieb / Kundenmanagement – Start in 2017
- Internationale Managementkompetenz – in Vorbereitung für 2017

Seminare

Seminare bieten Themen der Betriebswirtschaft, des Wirtschaftsrechts,

der Personalführung und Know-how zu sozialen Kompetenzen. Die Dauer von ein bis drei Tagen garantiert eine komprimierte Arbeitsweise. Die am Technologiezentrum Westbayern (TCW) in Nördlingen stattfindenden Seminare richten sich gezielt an Fach- und Führungskräfte.

Inhouse-Seminare und Workshops

Inhouse-Seminare und moderierte Workshops konzipieren wir individuell und passen sie ganz auf den Bedarf des Unternehmens an. Für internationale Teams ist die Durchführung in englischer Sprache möglich.

VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN:

- Berufsbegleitend konzipiert
- Komprimierte Durchführung zum schnellen Aufbau von Know-how und Kompetenzen
- Praxisorientierte Weiterbildung auf Hochschulniveau
- Seminarleitung durch erfahrene Professoren und langjährige Lehrbeauftragte
- Projektarbeiten und Fallstudien
- Intensive Diskussionen und aktiver

Erfahrungsaustausch in kleinen Gruppen
• Vorbereitung auf Leitungspositionen

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Prof. Dr. Erika Regnet
Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel 0821/5586-2921 oder -2917
Fax 0821/5586-2902

Manuela Jenewein
Weiterbildungszentrum Donau-Ries
Technologie Centrum Westbayern GmbH
Emil-Eigner- Straße 1
86720 Nördlingen
Tel 09081/8055-102
Fax 09081/5586-151

weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de

Nähere Informationen erhalten Sie hier:
www.hs-augsburg.de/unternehmen



Studium

WORKSHOP IN GRAINAU: FÜR FINANZTALENTE

Ein Wochenende all-inclusive im schönen Hotel am Badersee – wer würde dieses Angebot ausschlagen? 15 Studierende der Hochschule Augsburg und genauso viele von der Hochschule Kempten



Herr Schaidnagel (v. l.) und die Studenten lauschen begeistert den Ausführungen.

ergatterten sich das Zuckerl. Das in Grainau unterhalb der Zugspitze gelegene Konferenzhotel des Genossenschaftsverbands Bayern war im April 2016 bereits zum zehnten Mal Ort für Gespräche im exklusiven Kreis. Dabei waren außerdem Prof. Dr. Michael Feucht und Prof. Dr. Georg Erdmann sowie deren Kemptener Kollegen Prof. Dr. Wolfgang Hauke und Prof. Dr. Georg Köpf.

Der Vorsitzende des Augsburger Hochschulrats **Roland Kreitmeier** ging an den Start. Der Leiter der SIEMENS Niederlassungen Augsburg und München sowie des Vertriebs Machine Builder Systems



brannte ein Feuerwerk innovativer Ideen für Wertschöpfung 4.0 im industriellen Umfeld ab und begeisterte gleich zu Beginn die jungen Gäste für die Technologien der Zukunft. **Michael Brecht**, CEO der Doodle AG, übernahm die Thematik künftiger Herausforderungen nahtlos und erläuterte in seinem Vortrag, wie sich digitale Disruption auswirkt. Der Realwirtschaft folgte am zweiten Tag die Finanzwirtschaft. **Dr. Axel**

Angermann, Chef-Volkswirt der FERI EuroRating Services AG, fragte, was eigentlich passiert, wenn die Geldpolitik nicht mehr wirkt. Schließlich diskutierten die Studierenden mit **Dr. Wolfgang Seel**, Vorstand der VR-Bank Neu-Ulm, über die strategischen Herausforderungen bei den Genossenschaftsbanken in Bayern. Bankdirektor **Rainer Schaidnagel**, Vizepräsident Genossenschaftsverband Bayern, und **Peter Ferner**, Regionaldirektor Genossenschaftsverband Bayern, begleiteten den Workshop gewohnt souverän und kompetent.

Das nächste Wochenende in Grainau wird am 28. und 29. April 2017 stattfinden. Wieder haben hochkarätige Referenten zugesagt: **Franz-Josef Benedikt**, Präsident der Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank, und **Dr. Manfred Gentz**, ehemaliges Vorstandsmitglied der Daimler-Benz AG und seit 2013 Vorsitzender der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Wer mitfahren möchte (aus dem dann vierten Semester der drei Bachelorstudiengänge BW, IM und IWI) sollte sicherstellen, dass die Note der finanzwirtschaftlichen Pflichtvorlesung des dritten

Semesters in diesem Winter gut ausfällt: Eingeladen werden alle mit einer 1 vor dem Komma.

Infos: Prof. Dr. Feucht



Dr. Wolfgang Seel beim Vortrag.

SERVICE: SCHLISSFÄCHER IM UNTERGESCHOSS

Dicke Jacken, lange Mäntel und warme Mützen – im Wintersemester kommt man meist mit schwerem Gepäck an die Hochschule. Doch wohin damit, wenn es im Hörsaal eng wird? Entweder an die Garderobe oder – noch besser – in eines der vielen Schließfächer im Untergeschoss der Fakultät für Wirtschaft. Die Aufbewahrung ist übrigens kostenlos.



CHE-RANKING: SPITZENGRUPPE

Wie können Studieninteressierte, Bewerber oder Personalentscheider erkennen, ob eine Hochschule „gut“ ist? Durch persönliche Kontakte, direkte Informationen und Gespräche vor Ort lassen sich sicher die besten Eindrücke sammeln. Doch auch Gütesiegel und Rankings können bei der Auswahl von Studienort, Arbeitsstelle oder Bewerber helfen. Ein Beispiel: das CHE-Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung. Dieses Hochschulranking wird alle drei Jahre aktualisiert. Kern des Rankings ist die Selbstdokumentation der jeweiligen

CHE
Ranking

Fakultät und ihrer Studiengänge. Darauf basierend werden Studierende und Professoren zu ihrer Hochschule befragt.

Diese Befragung findet für die Bachelorstudiengänge der Fakultät für Wirtschaft an der Hochschule Augsburg zu Beginn des Wintersemesters 2016/17 statt, im Sommersemester folgen dann die Masterstu-

diengänge. Im letzten CHE-Ranking 2014 schnitt die Fakultät für Wirtschaft übrigens exzellent ab. Dekan Prof. Dr. Michael Feucht zeigt sich deshalb für die kommende Erhebung zuversichtlich: „Im Hinblick auf die noch einmal deutlichen Quali-

tätsverbesserungen der vergangenen Jahre hoffen wir, das Ergebnis der letzten Befragung zu übertreffen und in möglichst vielen Kategorien in der Spitzengruppe landen zu können. Unser Ziel ist es, als eine der führenden Business Schools in Deutschland wahrgenommen zu werden. Wichtig hierfür ist, dass möglichst viele Studentinnen und Studenten sich an der Befragung beteiligen.“

Infos: Prof. Dr. Feucht

QUALITÄTSSICHERUNG: RE-AKKREDITIERUNG

Seit 2011 sind die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft, International Management und der Masterstudiengang International Business and Finance akkreditiert und verfügen damit über ein externes Qualitätssiegel. Die drei kooperativen Masterstudiengänge (Personalmanagement, Steuern und Rechnungslegung sowie Marketing/Vertrieb/Medien) erhielten ihre Akkreditierung in den Folgejahren und in Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen. Für den noch jungen BA-Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen ist die Akkreditierung in Vorbereitung.

Nun steht nach fünf Jahren die erste Re-Akkreditierung an. Seit 2011 hat sich in der Fakultät für Wirtschaft viel getan: deutlich mehr Studierende, zusätzliche Studiengänge und viele Verbesserungen im Detail – erarbeitet stets in engem Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden. Die Begehung durch die Gutachter mit der Befragung von Studierenden, Lehrenden, Fakultätsleitung und Hochschulleitung fanden für den Master International Business and Finance im Oktober statt. Für die Bachelorstudiengänge ist es Anfang 2017 so weit.

Infos: Prof. Dr. Feucht

GROSSE KLAPPE: MAXIMILIAN ELLERS FOOD TRAILER

Maximilian Eller studiert zwar noch an der Hochschule Augsburg Betriebswirtschaft und steht kurz vor seinem Abschluss. Doch bereits im März 2016 entschied er sich, Unternehmer zu werden. Er kaufte sich einen Food Trailer, baute ihn um und machte sich auf den Weg zu Events in ganz Süddeutschland. Immer, wenn sich dann „Jim’s Grosse Klappe“ öffnet, gibt es allerlei Frisches, Leckeres und Regionales – zum Beispiel einen Pulled Pork Burger und sogar eine Barbecue Sauce nach eigenem Rezept. Das Geschäft läuft so gut, dass Maximilian Eller auf Expansionskurs gehen und vermehrt Caterings anbieten sowie in das Mittagsgeschäft einsteigen will. Dafür benötigt er allerdings einen richtigen Foodtruck. Da seine Ersparnisse für den Kauf, den Umbau und die Ausstattung noch nicht ausreichen, möchte er den Restbetrag, den er noch für das

Fahrzeug benötigt, über Crowdfunding finanzieren. Die Fakultät für Wirtschaft drückt Maximilian Eller die Daumen und lobt seinen „Entrepreneurial Spirit“, den er mit der Unternehmensgründung bewiesen hat. Übrigens: Der Name Eller ist an der Hochschule Augsburg nicht unbekannt. Maximilians Vater Roland Eller machte seinen Abschluss als Diplom-Betriebswirt an unserer Fakultät und ist selbständiger Unternehmensberater.

Infos: Prof. Dr. Feucht



Food-Trucker Maximilian Eller.

Studium

EMPIRISCHE FORSCHUNG: ALUMNI STELLEN ZEUGNIS AUS

Meist beschäftigt sich Marktforschung mit Produkten und Kundenbedürfnissen. Das analytische Know-how der Marktforscher ist allerdings auch in anderen Bereichen Gold wert. Prof. Dr. Hariet Köstner machte sich im Sommersemester 2016 zusammen mit Studierenden ans Werk und befragte Alumni nach deren rückblickender Einschätzung zum Studium an der Fakultät für Wirtschaft. Studiengangkoordinatorin Ulrike Tielemann sowie Jörg Rößler aus der Hochschulleitung unterstützten das Marketing-Projekt tatkräftig. Hintergrund des Projektes: Die Studierenden sollten in die empirische Forschung einsteigen und mit allen wichtigen Prozessschritten vertraut werden: von der Konzeption über methodische Fragen, Fragebogenentwicklung bis hin zur Auswertung. Dabei gab es so manches Aha-Erlebnis. Zum Beispiel bei der Erkenntnis, dass ein Fragebogen zwar leicht kritisiert, aber schwer

konzipiert ist. Oder dass der Rücklauf schleppender verlaufen kann, als erhofft. Schlussendlich bringt die Auswertung der Daten so manche Herausforderung mit sich. Neben wertvollen Erfahrungen in der empirischen Forschungsarbeit trug das Projektteam aber auch eine ganze Reihe interessanter Erkenntnisse über die Qualität des Studiums aus Sicht der Ehemaligen zusammen. Um im Rahmen einer Querschnitts-Studie eine Aussage über die zeitliche Entwicklung treffen zu können, wurden Diplom- und Bachelorabsolventen miteinander verglichen. Die Ergebnisse waren insgesamt sehr erfreulich. Sowohl bei der Beurteilung der Infrastruktur, als auch in der Lehre konnten nahezu über alle Bereiche deutliche Verbesserungen erzielt werden. Zur Abschlusspräsentation waren Dekan Prof. Dr. Michael Feucht, Prodekan Prof. Dr. Manfred Uhl, Studiengangkoordinatorin Yvonne Berrens sowie

Studienberaterin Daniela Laxy gekommen. Dekan Feucht resümierte: „Die Ergebnisse zeigen, dass wir uns kontinuierlich verbessert haben und die vielen Maßnahmen der letzten Jahre zu einem hohen Qualitätsstandard geführt haben.“

Infos: Prof. Dr. Köstner

MOUNTAINS R4



Nach dem Motto Mountains R4 biking & hiking trafen sich Studenten, Alumni & Freunde bereits zum 20. Mal, um zusammen mit Prof. Dr. Wolfram Schönfelder sportlich das Semester abzuschließen.

PYRAMID 2016: 170 UNTERNEHMEN

Am 4. Mai 2016 fand die Firmenkontaktmesse Pyramid zum 26. Mal an der Hochschule Augsburg statt - diesmal unter dem Motto „Wissen und Praxis - Dein Weg zum Erfolg“. Die Resonanz war wieder sehr hoch: Über 170 Unternehmen und Tausende von Studierenden kamen an den Campus am Roten Tor. Damit



Das Pyramid-Vorstands-Team mit Mentor Prof. Dr. habil. Kellner (Mitte).

gehört die Pyramid zu den wichtigsten und erfolgreichsten Firmenkontaktmessen an Hochschulen und Universitäten in Süddeutschland. Doch damit nicht genug: Die Pyramid ist von Anfang an ein studentisches Projekt. Ein mittlerweile rund 100-köpfiges Team aus Studierenden aller Fakultäten sorgt dafür, dass sich die Unternehmen in professionellem Umfeld präsentieren können. Sieben studentische Vorstände führten das gesamte Team und vernetzten sich mit den erforderlichen hochschulinternen und externen Beteiligten. So sammelten sie erste Erfahrungen als Führungskräfte sowie im Projektmanagement unter realen Bedingungen. Begleitet wurden sie von den beiden Mentoren Prof. Dr. Wilhelm Liebhart und Prof. Dr. habil. Klaus Kellner.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

GO EAST: GUS-STAATEN

Wer in fremde Märkte gehen möchte, braucht fundiertes Wissen über Land und Leute. Der in Russland geborene Andrey Alekseev bearbeitete in seiner Bachelor-Arbeit die Chancen und Risiken für deutsche Maschinenbau-Unternehmen in den GUS-Staaten. Alekseev erwies sich



Andrey Alekseev

als exzellenter Kenner der Materie und stellte die Ergebnisse seiner Arbeit im vertiefenden Kurs „Marketing Management International“ bei Prof. Dr. habil. Klaus Kellner vor.

Die Studierenden aus neun Nationen konnten einen Markt kennenlernen, der üblicherweise nicht im Fokus der Globalisierung steht.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

In welchen Studiengängen sind Personalmanagement und Strategie enthalten?

Personal- und Strategiethemata sind an der Fakultät für Wirtschaft fester Bestandteil der BA-Studiengänge Betriebswirtschaft, International Management und Internationales Wirtschaftsingenieurwesen. Studierende können sich zudem im Masterprogramm Personalmanagement auf diesen Bereich konzentrieren. Die Fachgruppe lehrt aber auch außerhalb der Fakultät für Wirtschaft, zum Beispiel im Masterprogramm Umwelt- und Verfahrenstechnik der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

Welche Professoren lehren die Fächer, und welche beruflichen Erfahrungen haben sie?

Prof. Dr. Erika Regnet ist seit 2008 als Professorin für Personal und Organisa-



Prof. Dr. Erika Regnet

tion an der Hochschule Augsburg tätig. Zuvor war sie zehn Jahre lang in verschiedenen leitenden HR-Positionen tätig, u. a. als Projektleiterin und Dozentin am USW, Schloss

Gracht, als Leiterin der Personalentwicklung bei der KfW sowie als Professorin an der FH Würzburg-Schweinfurt. Sie wurde 2007 von der Fachzeitschrift Personalmagazin als einer der „40 führenden Köpfe des Personalwesens“ ausgezeichnet. Prof. Dr. Sarah Hatfield kam 2016 an die Hochschule Augsburg und lehrt dort Human Resources & Change Management. Zuvor war sie Referentin

für Internationale Personalentwicklung und Change Managerin bei MAN Diesel & Turbo, Dozentin für Change Management und Organisations- und Eignungsdiagnostik an der SRH Fernhochschule Riedlingen, davor Leiterin der Gruppe Unternehmensdynamik am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie. Prof. Dr. Michael Freiboths berufliche Stationen waren BMW, Volkswagen, Deutsche Bank, Audi und Faurecia, wo er zuletzt HR Director für Europa und Südafrika war. Er ist seit 2012 Professor für International HR Management an der Fakultät für Wirtschaft.

Gibt es Themenschwerpunkte und besondere Expertise?

Prof. Dr. Erika Regnet ist Expertin für Personalführung, Personalentwicklung, Demographie und alternde Belegschaften sowie Chancengleichheit. Regnet ist unter anderem Mitglied in der Jury zur Vergabe des Deutschen Personalwirtschaftspreises und gibt zusammen mit anderen Autoren das Standardwerk „Führung von Mitarbeitern“ heraus. Prof. Dr. Sarah Hatfields Arbeitsschwerpunkte sind Change und Performance Management. Sie bearbeitet auch Trends wie Agilität in Unternehmen und Aspekte der Generation Y. Prof. Dr. Michael Freiboth lehrt vor allem die Themenfelder internationales Personalmanagement, Unternehmensstrategie und Arbeitsrecht. Freiboth forscht derzeit über die Weiterentwicklung der Arbeitsorganisation



Prof. Dr. Michael Freiboth

in der Automobilindustrie unter dem Einfluss von Demographie und Industrie 4.0.

Bietet die Fachgruppe den Studierenden Praxisprojekte?

Prof. Dr. Erika Regnet bietet in jedem Studienjahr mindestens ein Praxisprojekt in Zusammenarbeit mit Firmen der Region an. Jüngste Themen waren: Mitarbeiterbefragung für die Evangelische Landeskirche Württemberg, Trendanalyse im nationalen und internationalen Personalmarketing oder Erhebung der beruflichen Erwartungen von Best Ager. Angewandte Wissenschaft erproben die Studierenden bei Prof. Hatfield im Themenbereich Consulting. Im Vertiefungskurs Change Management bietet sie regelmäßig ein Consulting Projekt in Kooperation mit einem Partnerunternehmen an. Auch bei Prof. Dr. Freiboth wird der Praxisbezug groß geschrieben.



Prof. Dr. Sarah Hatfield

Projektthemen sind Employment Value Proposition in internationalem Kontext, Employer Branding, Social Media Recruiting, Expatriierung und Führung in internationalem Kontext.

Infos: Profs. Dr. Freiboth (Sprecher der Fachgruppe), Dr. Hatfield und Dr. Regnet

International

USA: AMERICAN WAY OF TEACHING

Die noch junge Zusammenarbeit mit US-amerikanischen Partnerhochschulen wächst dank **Dr. Michael Hartmann** rasant. Im Sommersemester 2016 kamen vier Gastprofessoren aus den Vereinigten Staaten. **Prof. Dr. Peter Cashel-Cordo**, Volkswirtschaftler an der University of Southern Indiana in Evansville/Indiana, lehrte Makro- und Mikroökonomie im Studiengang International Management. **Prof. Dr. Mahesh Srinivasan**, Professor für Logistik an der University of Akron/Ohio, unterrichtete in den Studiengängen Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und International Management. Zusammen mit ihm waren auch zehn Studierende seiner

Heimat-Universität nach Augsburg gekommen. **Prof. Dr. C. Bülent Aybar**, Professor für Finanzwesen an der Southern New Hampshire University in Manchester/New Hampshire, lehrte Finanzen und Volkswirtschaft im Masterstudiengang International Business and Finance. Während die Professoren Cashel Cordo, Srinivasan und Aybar schon bekannte Gesichter an der Fakultät sind, war **Prof. Dr. Carl Saxby** erstmals zu Gast. Der Professor für Marketing an der University of Southern Indiana in Evansville/Indiana lehrte International Marketing im BA-Studiengang International Management.

Infos: Hartmann, PhD

DOUBLE-DEGREES

Zwei Abschlüsse an zwei Hochschulen gleichzeitig – geht nicht? Geht doch. Gleich fünf Studierende schlossen ihr Studium im Sommer erfolgreich mit einem Double-Degree ab. Einen zweiten Bachelor erwarben: **Julia Helfrich** (IAE Univ. Montpellier), **Jana Groezinger** (LTU Lulea University), **Tamara Herzog** und **Tamara Pöhlmann** (Edinburgh Napier University), sowie **Michael Reinertshofer** (Taiwan Yuan Ze Univ.). Und einen doppelten Mastertitel in International Business and Finance holten sich **Tamara Naulin** (Edinburgh Napier University) und **Andreas Aumayr** (Edinburgh Napier University).

Infos: Prof. Dr. Schönfelder

ITALIEN: PROF. DR. ERDMANN IN PERUGIA

Sie hat einen wohlklingenden Namen: Università degli Studi di Perugia. **Prof. Dr. Georg Erdmann** war dort im Sommersemester 2016 Gastprofessor und lehrte fünf Wochen lang die Grundzüge der Unternehmensfinanzierung. Erdmann übernahm aber nicht nur Vorlesungen. Auch ein offizielles Examen der dortigen Studierenden trug seine Handschrift. Während seines Aufenthalts brachte er sich zudem mit einem Doktorandenseminar zu Corporate



Management und Corporate Governance in Germany ein. Dabei erläuterte er den Studierenden unterschiedliche Ansätze der Unternehmensführung. Die Teilnehmer des Seminars bearbeiteten eigene Forschungsthemen zu Risikomanagement sowie Mergers und Acquisitions. Georg Erdmann wurde daraufhin von der Universität Perugia als externer Gutachter für eine der Promotionsarbeiten ausgewählt.

Infos: Prof. Dr. Erdmann

SPANIEN: PROF. DR. UHL IN MADRID

Genauso wie Studierende nehmen auch Professorinnen und Professoren am Erasmus-Austauschprogramm der Europäischen Union teil. Ein Beispiel aus dem Sommersemester 2016: Prof. Dr. Manfred Uhl ging im April an die CEU San Pablo in Madrid und lehrte an der Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales in Kursen des dritten und vierten Studienjahres das Fach Corporate Communication. Die Kollegen **Prof. Dr. Manuela Saco**

Vázquez und **Prof. Dr. José Antonio Rodríguez** waren seine Gastgeber. **Elizabeth Frank** hatte die Koordination übernommen. Prof. Uhl nutzte den Aufenthalt auch für zahlreiche Gespräche: Mit den Fachkollegen über Trends im Marketing und Erfahrungen in der Lehre, mit Studierenden über ein Auslandssemester an der Hochschule Augsburg und mit Prodekanin **Prof. Dr. Desamparados Lluch Tormos** über Studienstrukturen

und Akkreditierungsvarianten im internationalen Vergleich.

Infos: Prof. Dr. Uhl



SPANIEN: PROF. DR. HORBACH IN VALENCIA

Prof. Dr. Jens Horbach stellte im Juni 2016 seine neuesten Forschungsergebnisse zum Thema „The impact of eco-innovations on performance in small and medium-sized enterprises“ auf der Governance of a Complex World Konferenz (GCW) in Valencia vor. Die GCW wird von EURKIND

organisiert, einem wichtigen internationalen Netzwerk von Wissenschaftlern, die auf dem Gebiet der Innovationsökonomie forschen. Doch auch in Deutschland ist Prof. Dr. Horbach ein gefragter Gastredner. Im September 2016 sprach er auf der renommierten Jahrestagung des Vereins für

Socialpolitik in Augsburg über „The role of innovation and agglomeration for employment growth in the German environmental sector“. Der im Jahre 1873 gegründete Verein für Socialpolitik ist die größte Vereinigung deutschsprachiger Ökonomen.
Infos: Prof. Dr. Horbach

USA: DIANA WONG IM GENERALKONSULAT

Eine Einladung ins US-amerikanische Generalkonsulat in Frankfurt schlägt man nicht aus. Generalkonsul James W.



Herman und Leiter des auswärtigen Handelsdienstes Cindy Biggs hatten Vertreter ausgewählter deutscher Hochschulen eingeladen, um bei einem Arbeitssessen Möglichkeiten zur Kooperation auszuloten. Das amerikanische Generalkonsulat in Frankfurt ist übrigens das größte Konsulat der Welt mit mehr als tausend amerikanischen und deutschen Mitarbeitern. Diana Wong, Expertin der Fakultät für internationale Beziehungen, nahm für die Hochschule Augsburg am Arbeitssessen teil. Die Tischrunde konnte sich sehen lassen: Vertreter von sieben deutschen Hochschulen, Erika-Müller-Blaß vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, das U.S. Commercial Service Global Education Team des U.S. Department of Commerce mit Ulrike Riegeler und Elizabeth Walsh sowie Dr. Renate C. Vollmer von der Consular Section. Die Themenpalette war breit. Generalkonsul **James W. Herman** betonte die besondere Bedeutung der deutsch-ame-

rikanischen Beziehungen. Der Dialog zwischen jungen Menschen und der Austausch zwischen Universitäten seien dafür sehr wichtig. **Ulrike Riegeler**, die im Commercial Service die Aus- und Weiterbildung verantwortet, steht als Ansprechpartnerin für die Vermittlung geeigneter US-Unis und Colleges zur Verfügung und wirbt aktiv um deutsche Studierende. US-Bildungsexpertin **Cindy Briggs** sagte spontan zu, eine Liste mit Stipendien-Möglichkeiten für deutsche Studierende in den USA zu übermitteln. Commercial Specialist **Elizabeth Walsh** berichtete, dass vor allem diejenigen

Hochschulstandorte in den USA Interesse an Kooperationen haben, wo deutsche Unternehmen präsent sind. Sie erwähnte auch, dass AACSB ein wichtiges Qualitätssiegel sei. **Dr. Renate C. Vollmer**, Visum Spezialistin für deutsche Studierende in den USA, stellte zwei konkrete Angebote für deutsche Studierende vor: das Programm „Work and Travel“ und STEM OPT „Optional Practical Training“. Letzteres ist beispielsweise besonders für Studierende des Augsburger BA-Studiengangs Internationales Wirtschaftsingenieurwesen interessant.
Infos: Fr. Wong

KANADA: UNIVERSITÉ DE MONCTON STRECKT FÜHLER AUS

Eine verstärkte Vernetzung mit außer-europäischen Hochschulen ist Teil der konsequenten Internationalisierung an der Hochschule Augsburg. Ein Beispiel: Gespräche mit der Université de Moncton in Kanada. **Marie-Hélène Lamarche** hatte sich im Auftrag der Fakultäten für Wirtschaft und Elektrotechnik im September 2016 auf den Weg gemacht, um mit der Universität im zweisprachigen Teil Kanadas Kontakt aufzunehmen. Die Uni hat mit 5.000 Studierenden eine ähnliche Größe wie die Hochschule Augsburg



und bietet zahlreiche fachliche Anknüpfungspunkte für einen Austausch – von Sprachkursen bis hin zu konkreten Studienprogrammen. Das Interesse an einer Kooperation erwies sich als groß. So konnte sich der Dekan der Fakultät für Management, **Sébastien Deschênes**, spontan einen Austausch von Studierenden vorstellen. Die UdeMoncton gilt als attraktive Universität in exzellenter Lage und mit eigenem Sportzentrum für besonders aktive Studierende.
Infos: Prof. Dr. Feucht

International

FINNLAND: MARKETING RESEARCH MIT TOURING CARS

Reisen mit dem Wohnmobil ist für viele Urlauber ein Traum. Kein Wunder also, dass das Geschäft für Wohnmobilreisen grundsätzlich rund läuft. Doch welche Routen könnten neue Kunden anlocken? Wie muss der Dialog mit den Kunden aussehen? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich im Sommersemester 2016 Studierende von Prof. Dr. Hariet Köstner und Pauli Lindström von der Haaga-Helia University in Helsinki. Der Projektpartner: das finnische Unternehmen Touring Cars. **Jarkko Koskenmäki**, Executive Vice President bei Touring Cars kam zum Briefing nach



Das Projektteam bei Touring Cars.

Augsburg. Die Studierenden sollten herausfinden, welche Routen in den bei Touring Cars neu aufgenommenen Baltischen Staaten für deutsche Touristen attraktiv sind. Zudem sollte die Website des Unternehmens auf den Prüfstand. Schließlich ist eine gute Kommunikation elementarer Bestandteil der Kundenbeziehung. Die Studierenden analysierten zunächst nicht nur die Website und deren Wirkung, sondern lernten bei der Recherche nach interessanten Wohnmobil-Routen ganz nebenbei viel Wissenswertes über Estland, Lettland und Litauen. Nach einer allgemeinen Recherchephase starteten sie mit dem empirischen Teil. Dabei rekrutierten sie relevante Interviewpartner, führten systematisch Gespräche und werteten diese professionell aus. So gewann das ganze Projektteam einen intensiven Eindruck empirischer Forschungsarbeit. Zur Abschlusspräsentation ging es dann in den hohen Norden. Jarkko Koskenmäki empfing die Augsburger Gruppe am Firmensitz in Helsinki. Er stellte die überraschend komplexe Infrastruktur für die Wohnmobilflotte vor und

diskutierte mit den Studierenden über die Chancen, aber auch Risiken des Wohnmobilgeschäfts in Nordeuropa, in dem die Urlaubssaison naturgemäß nur kurz ist. Das Projektteam revanchierte sich mit wertvollen Arbeitsergebnissen: Touring Cars erhielt viel konstruktives Feedback zum Web-Auftritt sowie ausgefeilte Reiserouten für unterschiedliche Zielgruppen.

Infos: Prof. Dr. Köstner

FINNLAND: NETZWERKTREFFEN FÜR HOCHSCHULEN

23 europäische Hochschulen und Universitäten trafen sich vom 24. bis 26. Mai an der Centria Universität im finnischen Kokkola zum 22. ICP Netzwerktreffen. Ziel des Treffens: Vertiefung der Partnerschaften und Weiterentwicklung der Kooperationen. Für die Hochschule Augsburg nahm Prof. Dr. Wolfram Schönfelder teil. Er wird ab 2017 auch die Präsidentschaft des Netzwerks übernehmen.

Infos: Prof. Dr. Schönfelder

FRANKREICH: GENERAL MEETING DES CIDD

Die Fakultät für Wirtschaft ist Mitglied des „Consortium of International Double Degrees (CIDD)“. Derzeit sind weltweit rund 30 Hochschulen im CIDD organisiert. Ursprünglich war das CIDD ausschließlich ein Konsortium für Wirtschaftshochschulen bzw. Wirtschaftsfakultäten. Inzwischen können aber auch technische Hochschulen bzw. Hochschulen mit technischen Fakultäten Mitglied werden.

Ziel des Konsortiums ist es, Doppelabschlüsse von Studierenden zu fördern. Der Vorteil für Studierende: Sie können



ein so genanntes Double-Degree an zwei Hochschulen in unterschiedlichen Ländern erwerben, ohne dass sich die Studiendauer verlängert.

Vom 8. bis 10. Juni 2016 fand das jährliche General Meeting in Nizza statt. Gastgeber war diesmal die IPAG, eine der führenden Business-Hochschulen Frankreichs. Vor zwei Jahren hatte die Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg in die Fuggerstadt geladen. Präsidentin des Konsortiums ist **Prof. Ludmila Sterbova** von der University of Economics im tschechischen Prag.

CIDD-Vizepräsident und Vertreter der Hochschule Augsburg im Konsortium ist Prof. Dr. Anton Frantzke.

Infos: Prof. Dr. Frantzke



Teilnehmer des General Meeting 2016 in Nizza vor dem Gebäude der IPAG Business School.

Nachgefragt



BEI FRANZISKA STÖCKIGT, PERSONALENTWICKLERIN
BEI DER ZOTT SE & CO. KG IN MERTINGEN UND ALUMNA
DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT

Frau Stöckigt, Sie studierten an der Hochschule Augsburg International Management. Was hatte Sie dazu bewogen und welche Studienschwerpunkte wählten Sie? Stand Personalmanagement schon damals auf Ihrer Wunschliste?

Ich entschied mich damals für International Management, weil mich die internationale Ausrichtung sehr angesprochen hatte. Es gab viele Vorlesungen auf Englisch, Auslandsaufenthalte sowie die Behandlung internationaler Themenkomplexe und Rechtsgrundlagen. Als Studienschwerpunkt wählte ich Human Resources, Organisation and Leadership. Vor allem die Themen Mitarbeitermotivation und internationale Unterschiede bei Arbeitsweisen und Arbeitswelten interessierten mich sehr.

Würden Sie uns Ihre Funktion bei Zott und die heutigen Aufgabenfelder kurz beschreiben? Was macht dabei besonders viel Freude?

Ich bin derzeit als Personalentwicklerin bei der Genussmolkerei Zott tätig. International beschäftigen wir mittlerweile mehr als 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anforderungen an die Personalentwicklung wachsen deshalb stetig. Ich beschäftige

mich vor allem mit strukturiertem Kompetenzmanagement. Konkret geht es darum, welche Kompetenzen und welches Wissen wir benötigen, um den zukünftigen Entwicklungen und Anforderungen gewachsen zu sein. Feedbackgespräche, Führungskräfteentwicklung, Nachfolgeplanung und

„DAS STUDIUM SCHAFFT DIE BASIS FÜR DEN SPÄTEREN ARBEITSALLTAG“

Talentmanagement sind hier einige wichtige Schlagworte. Ein weiterer Bereich ist das Gesundheitsmanagement, das bei uns im Haus einen sehr großen Stellenwert genießt. Sportkurse, Ergonomie am Arbeitsplatz, gesunde Ernährung bei Schichtarbeit. Auch das sind Themen, die in meinen Bereich fallen. Der schönste Lohn für unsere Arbeit ist, wenn Mitarbeiter und Führungskräfte die Chancen der Instrumente und Angebote erkennen und diese nutzen.

Natürlich bringt jedes Unternehmen spezifische Anforderungen mit sich. Aber hat Sie das Studium auf die berufliche Praxis gut vorbereiten können?

Das Studium schafft aus meiner Sicht

die Basis für den späteren Arbeitsalltag. Durch die hohe Spezialisierung im Arbeitsleben können im Studium natürlich nicht alle konkreten Themen aus der Praxis abgedeckt sein. Der Gesamtüberblick hilft aber für später sehr. Man muss schließlich auch die Zusammenhänge der unterschiedlichen Themen und Bereiche in einem Unternehmen verstehen. Das gilt für uns Personaler ganz besonders, weil wir mit allen Unternehmensbereichen zusammenarbeiten.

„NUTZT VOR ALLEM DIE AUSLANDSAUFENTHALTE – TROTZ DER KLEINEN ODER GROSSEN HÜRDEN““

Wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückblicken, was fällt Ihnen dann spontan ein? Viele nette Leute! Mit einigen bin ich noch heute sehr eng verbunden.

Welche Tipps geben Sie den Studierenden heute?

Nutzt vor allem aktiv die Auslandsaufenthalte – trotz der kleinen oder großen Hürden. Es gibt selten wieder eine so gute Chance, andere Länder und Kulturen in dieser Intensität kennen zu lernen. Außerdem ist das Netzwerk, das man schon während der Studienzeit knüpft, sehr wertvoll. Es lohnt sich also, früh Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Das Zott-Werk in Mertingen, die derzeitige Arbeitsstätte von Personalentwicklerin Franziska Stöckigt.



Service

ANSPRECHPARTNER

Dekan:

Prof. Dr. Michael Feucht
E-Mail: dekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Prodekan:

Prof. Dr. Georg Erdmann
E-Mail: prodekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiendekanin:

Prof. Dr. Sabine Joeris
E-Mail: studiendekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Dekanat:

Melanie Schopf-Schriefer, Dipl.-Kulturwirtin
Ulrike Dichtl
E-Mail: dekanat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Sekretariat:

Anni Kaiser und Nadine Vila
E-Mail: sekretariat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Praktikumsbetreuer:

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner
E-Mail: klaus.kellner@hs-augsburg.de

Internationale Angelegenheiten:

Prof. Dr. Anton Frantzke,
Prof. Dr. Wolfram Schönfelder
Diana Wong
E-Mail: international.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiengangkoordination:

Yvonne Berrens, MBA
Ulrike Tielemann, Dipl.-Päd.
E-Mail: studiengang.wirtschaft@hs-augsburg.de

Fachstudienberater:

- BA Betriebswirtschaft/BA International Management: Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de
- BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen: Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de
- MA International Business and Finance: Prof. Dr. Thorsten Feix
E-Mail: thorsten.feix@hs-augsburg.de
- MA Personalmanagement: Prof. Dr. Erika Regnet
E-Mail: erika.regnet@hs-augsburg.de
- MA Steuern und Rechnungslegung: Prof. Dr. Kalina Kafadar
E-Mail: kalina.kafadar@hs-augsburg.de
- MA Marketing/Vertrieb/Medien: Prof. Dr. Klaus Kellner
E-Mail: klaus.kellner@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung:

Martin Kettenberger und Lucas Lindner
E-Mail: svwirtschaft@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de

FACTS

Studierende

an der Hochschule Augsburg:	6.224
an der Fakultät für Wirtschaft (inkl. IWI und MVM):	1.364
davon:	
BA Betriebswirtschaft (BW)	517
BA International Management (IM)	412
BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI)	248
MA International Business and Finance (IBF)	70
MA Personalmanagement (PMG)	73
MA Marketing/Vertrieb/Medien (MVM)	108
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR)	44

Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen Partneruniversitäten (Incomings):	51
Studierende an ausländischen Partneruniversitäten (Outgoings):	81

Stand: 28.10.2016

LAGEPLAN



Quelle: Graphik Jürgen Hefe/Hochschule Augsburg



Website



Imagefilm



Facebook

Vertiefende Studienmodule BA Betriebswirtschaft im WS 2016/17

- Change Management
- Controlling
- Entrepreneurship, Innovations- und Technologiemanagement
- Produktmanagement und Absatzkommunikation
- Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung

Vertiefende Studienmodule BA International Management im WS 2016/17

- European Business Studies
- Corporate Communication and International Business Profiling
- Human Resource Management
- Management Accounting
- Supply Chain Management

IMPRESSUM

gP Business – Newsletter der Fakultät für Wirtschaft
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1 · 86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg
Redaktion: Prof. Dr. Manfred Uhl
und Melanie Schopf-Schriefer,
Fakultät für Wirtschaft

Layout und Verlag: mk publishing,
Döllgaststr. 7–9, 86199 Augsburg
Bildnachweis: Hochschule Augsburg,
Bettina Schmid (Titelfoto), andere
Bildrechte liegen bei den (genannten)
Autoren und Urhebern.

Erscheinungsweise: einmal pro Semester
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2016 Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.

Projektpatenschaft
Auslandshilfe



100 % nachhaltig.

Jetzt Pate werden und langfristig helfen.

Wählen Sie eins von fünf möglichen Patenprojekten aus und erteilen Sie uns ein Lastschriftmandat für Ihre regelmäßige Spende. Mit Ihrer Unterstützung sorgen wir für langfristige Verbesserungen für Menschen in Not.

Ihr Kontakt zu uns:

www.DRK.de/Paten

 030 / 85 404 - 111

Spenderservice@DRK.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Bereit für Deinen nächsten Schritt?

JETZT DURCHSTARTEN IN TECHNIK,
WIRTSCHAFT UND GESTALTUNG



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences